

Saar, Ferdinand von: Ja, And're mögen deine Galerien (1869)

- 1 Ja, And're mögen deine Galerien
- 2 Durcheilen, deine Dome und Paläste
- 3 Bestaunen jetzt als red'gewandte Gäste,
- 4 Die ihrer eig'nen Leere gern entfliehen.

- 5 Zu jener Reife bin ich längst gediehen,
- 6 Die sich nicht kümmert mehr um neue Reste;
- 7 Was ich geschaut, das Höchste und das Beste,
- 8 Ward längst in mir zu ew'gen Harmonien.

- 9 Lebendig sind mir Raphaels Madonnen
- 10 Und Agnolo's gewaltige Naturen:
- 11 Sie wandeln um mich her im Licht der Sonnen.

- 12 Wohin ich blicke, find' ich Schönheitsspuren –
- 13 Und so beglücken mich Erkenntnißwonnen
- 14 Bei jedem Tritt auf heimatlichen Fluren.

(Textopus: Ja, And're mögen deine Galerien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26532>)